

Protokoll Stadtteilkonferenz Wulsdorf

11.03.2014, 18.30 – 20.30 h, Wulsdorper Seniorenhus

Teilnehmer 87 Personen

TOP 1:

Begrüßung, Genehmigung des Protokolls und der Tagesordnung.

Die neue Sprecherin Claudia Berft stellt sich den teilnehmenden Bürgern vor und appelliert an alle Anwesenden, dass noch 2 weitere Sprecher/innen benötigt werden sowie auch angedacht sind, um allen Anforderungen im vollen Maße nachkommen zu können.

TOP 2:

Die Sprecherin Claudia Berft stellt anhand der Präsentation die einzelnen Arbeitskreise aus Wulsdorf vor. Im Anschluss werden die Arbeitskreise ohne Einwände von den Anwesenden bestätigt.

TOP 3:

Berichte aus den Arbeitskreisen: AK „Stadtteilzentrum“

Karlheinz Helmdach berichtet über bisherigen Stand bezgl. der geplanten Ansiedelung eines Vollversorgers/Nahversorgers im Stadtteilzentrum.

(s. Artikel NZ vom 13.03.2014)

Frau Kountchev und Herr Friedrich (Stadtplanungsamt Bremerhaven) stellen anhand einer Präsentation eine Idee für die Umgestaltung des Stadtteilzentrums Wulsdorf vor, wobei die Phase 1 (Umgestaltung der Weserstr. von Kreuzackerstr. bis Lindenallee) bereits in diesem Jahr beginnen könnte.

(s. Artikel NZ vom 13.03.2014 und www.wir-wulsdorfer.de)

Sprecherin Claudia Berft übernimmt die Vorstellung des Aufgabenbereichs eines Beiratsmitglieds der Wochenmärkte, mit anschließender Wahl eines zuständigen Beirats für Wulsdorf. Auf Anfrage nach Wahlvorschlägen meldet sich ausschließlich eine Person. Willi Bruhn wird per Handzeichen einstimmig von allen Wahlberechtigten gewählt.

TOP 4:

Berichte aus den Arbeitskreisen: AK „Wulsdorf-Nord“

Der Stadtplaner und Entwickler Herr Felix Matthes vom Forum Karsten Hübner & Partner stellt eine Präsentation vor, die den Zwischenbericht aus der Untersuchung der „plan-werkStadt“ Bremen, dem „Forum“ Bremen und dem Stadtplanungsamt Bremerhaven über ein Soziales Stadtgebiet Wulsdorf Nord informiert.

(s. Artikel NZ vom 21.03.2014 und www.wir-wulsdorfer.de)

TOP 5:

Peter Clasen präsentiert die Internetseite www.wir-wulsdorfer.de

TOP 6:

Die Stadtteilsprecherin C. Berft sowie die Arbeitskreise der Stadtteilkonferenz nehmen Anregungen und Informationen von den Bürgern an.

Es wurden Spendengelder gesammelt: 69,-€

Stadtteilsprecherin Wulsdorf

Claudia Berft

Veröffentlicht am: 13.03.14 NZ

In Wulsdorf bewegt sich etwas

Reges Interesse an der Stadtteilkonferenz – Stadtplanungsamt stellt Konzept zur Verschönerung des Ortsteilzentrums vor

von Venessa Brand

Oftmals trist, wenig ansehnlich und teilweise heruntergekommen so lautete das deutliche Urteil der Stadtplaner, die ein Wiederbelebungskonzept für das Wulsdorfer Stadtzentrum entwickelt haben. Es ist unsere gemeinsame Aufgabe, das historische Zentrum nicht weiter leiden zu lassen, sagte Norbert Friedrich vom Stadtplanungsamt. Mit Blick auf den Zustand des Geschäftsbandes entlang der Weserstraße meinte er: Es besteht dringender Handlungsbedarf.“

Um so mehr freute es die Anwesenden zu hören, dass die Einzelhandelsketten Netto, Rewe und Rossmann bereits ihre Absicht erklärt haben, sich auf dem Heinrich-Kappelmann-Platz im Falle eines Ausbaus des Stadtzentrums anzusiedeln. Das sei im Sinne vieler, betonte Peter Clasen von der Stadtteilkonferenz: Wir wollen keine Bauruinen, sondern das, was machbar ist. Einen Vollversorger und einen Drogeriemarkt. Mehr brauchen wir nicht, so Clasen.

Sich einbringen, Mut und Ideen entwickeln das forderten die Stadtplaner an diesem Abend von den Wulsdorfern. So appellierte Carolin Kountchev an die Hauseigentümer, die zum Teil wenig ansehnlichen Hausfassaden möglichst ortsbildprägend zu sanieren. Anschauliche Anregungen hatte sie auch parat: Einheitliche Markisen, Schilder und sorgfältig angeordnete Grünpflanzen sollen den Ortskern wieder attraktiver machen.

Ihr Vorschlag, den Verkehr auf der Weserstraße und der Lindenallee zu entschleunigen, stieß nicht bei allen Anwesenden auf Gegenliebe: Wir bekommen hier bald Ikea her. Da wird der Zustrom zulasten der Weserstraße gehen, gab ein Anwesender zu bedenken.

Stadtteilkonferenz-Sprecherin Claudia Berft freute sich über die rege Teilnahme der Wulsdorfer an der Versammlung. Es gab viele Nachfragen und das Interesse am neuen Ortskern ist sehr groß, sagte sie. Dieses Interesse und das Engagement der Wulsdorfer müsse auch in Zukunft eng in die Planungen eingebunden werden, betonte Friedrich.



Wulsdorfs Ortsteilzentrum soll aufgepeppt werden. Unter anderem soll der Kappelmann-Platz (Vordergrund) durch Umgestaltung zu einem Ort der Begegnung werden. Foto Scheer

Berichtigung: Karlheinz Helmdach sprach über die Entwicklung im Stadtteilzentrum, nicht Peter Clasen.

Veröffentlicht am: 21.03.14 NZ

Nord-Wulsdorf hat mächtig Probleme

Quartier von Planungsbüro untersucht – Lange „Mängelliste“ – Bei Workshop soll Handlungskonzept erarbeitet werden

von Jürgen Rabbel

Das ist eine knappe Zusammenfassung der Ergebnisse, die bei der Untersuchung durch die beiden Bremer Planungsbüros plan-werkStadt und Forum herausgekommen sind. Mit der Untersuchung soll geguckt werden, ob der gefühlte Missstand auch mit Fakten untermauert werden kann, sagt Jochen Hertrampf vom Arbeitskreis Wulsdorf-Nord der Stadtteilkonferenz Wulsdorf. Die Ergebnisse werden Grundlage für die Entscheidung sein, ob für das Gebiet ein Antrag auf Aufnahme in das Förderprogramm ‚Soziale Stadt‘ gestellt wird, ergänzt Carolin Kountchev vom Stadtplanungsamt, bei der die Fäden für das Untersuchungsgebiet zusammenlaufen.

Genau betrachtet worden sei bei der Untersuchung des Mischgebietes (Wohnen und Gewerbe) auch die soziale Struktur, so Kountchev. Das Ergebnis: In dem Quartier leben vergleichsweise viele Schulkinder und junge Erwachsene, der Männeranteil ist mit 57,4 Prozent hoch, ebenso der Migrantanteil (37,9 Prozent). Überdurchschnittlich hoch sei außerdem der Anteil der Langzeitarbeitslosen. Besorgniserregend ist der Sprachstand, sagt Kountchev. 77,5 Prozent der 2008 geborenen Kinder im gesamten Ortsteil Dreierbergen haben Sprachförderbedarf. Im Untersuchungsgebiet liegen die Flüchtlingsunterkünfte an der Memeler Straße. Gut die Hälfte der dort lebenden Bewohner sind Kinder.

Ein Fragebogen wurde an alle 112 Eigentümer im Untersuchungsgebiet geschickt. 38 Prozent davon haben geantwortet. Ein guter Rücklauf“, betont Kountchev. Deren Einschätzung zur Entwicklung des Quartiers in den vergangenen zehn Jahren: Die Wohnqualität hat sich verschlechtert, die Vermietung sei zwar schwerer geworden, laufe aber wegen des günstigen Wohnraums immer noch gut. Stark bemängelt wurde die fehlende Nahversorgung.

Im nächsten Schritt werden wir am 27. März einen Workshop ausrichten, um ein Handlungskonzept zu entwickeln, kündigt Kountchev an. Sie hofft, dass daran auch möglichst viele der Eigentümer und Gewerbetreibenden aus dem Bereich teilnehmen. Eingeladen haben wir sie jedenfalls. Anmeldeschluss für die dreistündige Veranstaltung ist der 25. März (5902761). Mit am Tisch werden auch Vertreter verschiedener Fachämter und von Bildungsträgern sitzen.

Drehen wird sich die Veranstaltung um vier Schwerpunktthemen. Die Einrichtung eines Bildungs- und Kulturzentrums im Quartier (das könnte zum Beispiel das alte Gebäude der Fichteschule sein) sowie die Nahversorgung gehören dazu. Aufwertung der Gebäudesubstanz, Schaffung von Spiel- und Freiräumen, Verkehr (schlechte Straßen), Querungsmöglichkeiten (Weserstraße) sind weitere Schlagworte. Interessant ist sicherlich auch die Frage, wie sich das Neubaugebiet Käthe-Kollwitz-Straße auf das Quartier auswirkt.

Kountchev hofft, spätestens bis Mai ein Entwicklungskonzept auf dem Tisch liegen zu haben, das dann nicht nur vorgestellt wird, sondern über das auch politisch entschieden werden kann.



Der rot umrandete Bereich zeigt das Untersuchungsgebiet in Wulsdorf-Nord. Durchschnittlich wird es in der Mitte von der Weserstraße. Geguckt wird, ob für den Kernbereich die Voraussetzungen für das Programm Soziale Stadt erfüllt werden, für das es von Bund und Land Zuschüsse gibt.

Foto Scheer